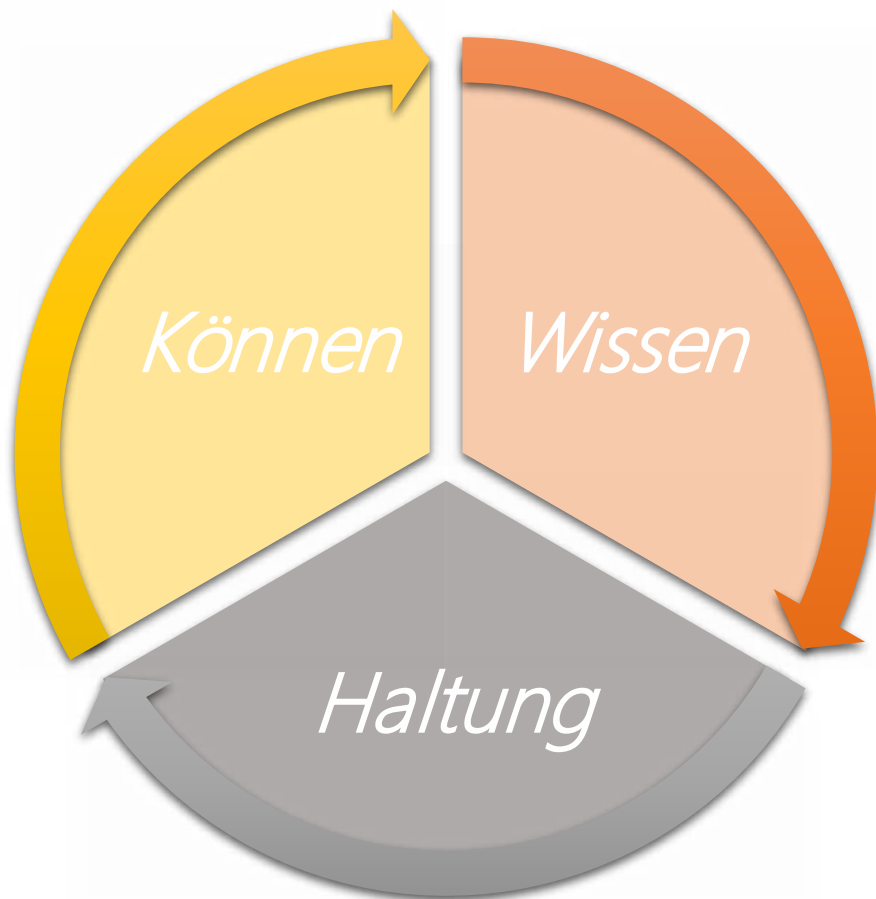


Kompetenzprofil für Fachkräfte im Arbeitsfeld der Jugendförderung

Eine Checkliste zur Personalentwicklung



Auftrag
Kindeswohl 

IMPRESSUM

Herausgeber

LVR-Landesjugendamt Rheinland
Kennedy-Ufer 2
50679 Köln

Autoren*innen & Redaktionsteam

Inga Ackermann & Jonas Theßeling & Martina Leshwange
Mitarbeit der Kommission der rheinischen Jugendförderung

Layout und Druck

LVR-Druckerei, Inklusionsabteilung
Tel 0221 809-2442
Köln, Juni 2023

Einführung

Das Kompetenzprofil zielt darauf, Träger der Jugendhilfe in der Erfüllung ihres Auftrages zu unterstützen und somit jungen Menschen im Alter von 6 bis 27 Jahren (SGB VIII) die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote zur Verfügung zu stellen.

Diese Angebote knüpfen an den Interessen junger Menschen an und werden von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet. Sie sollen sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung, sowie zu sozialem Engagement anregen. Handlungsfelder der Jugendförderung sind die Offene Kinder- und Jugendarbeit, die Jugendverbandsarbeit, die Jugendsozialarbeit, der erzieherische Kinder- und Jugendschutz und die Kooperation von Jugendförderung und Schule im kooperativen Ganztage, einschließlich der Schulsozialarbeit (§§11–14 SGB VIII i. V. m. 3. AGKJGH).

Die Jugendförderung mit ihren unterschiedlichen Handlungsfeldern unterstützt und begleitet Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene ihrem Aufwachsen. Sie – die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen – sind die Auftraggeber*innen der Jugendförderung. Sie sind immer der Ausgangspunkt der Angebote.

Das Aufgabenfeld der Jugendförderung stellt sich vielfältig dar. Dazu gehören :

- sozial- spiel- und erlebnispädagogischen Angeboten im kooperativen Ganztage) und in kommunalen Bildungslandschaften,
- Angebote der Schulsozialarbeit am Lern- und Lebensort Schule
- ehrenamtliche Angebote der Jugendverbandsarbeit,
- spezialisierte Unterstützungsangebote im Bereich der Jugendsozialarbeit
- die mobile Jugendarbeit & Streetwork
- die sozialpädagogisch geleitete außerschulische Bildungs- und Freizeitarbeit in Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und der kulturellen Bildung.

Darüber hinaus umfasst das Arbeitsfeld Aufgaben der Planung, Organisation und Steuerung der Angebote sowie Einrichtungen in Leitungs- und Koordinierungsfunktionen.

Um den oben genannten Auftrag einer Begleitung und Unterstützung von jungen Menschen umzusetzen und die damit einhergehenden Aufgaben in den Handlungsfeldern und

ihren personellen Ausgestaltungen professionell erfüllen zu können, werden Fachkräfte benötigt, die über vielfältige Kompetenzen verfügen.

Das vorliegende Kompetenzprofil stellt die von Fachkräften der Jugendförderung benötigten Kenntnisse und Fähigkeiten möglichst umfassend dar. Dabei geht die Systematik der Darstellung von drei verschiedenen Kategorien an Kompetenzen - Wissen, Haltung und Können¹ - aus, über die eine Fachkraft der Jugendförderung je nach Tätigkeitsprofil in unterschiedlicher Ausprägung verfügen sollte, um die geforderten Aufgaben bewältigen zu können.

Die Kommission der Jugendförderung im Rheinland und die Fachberatung Jugendförderung des LVR-Landesjugendamt Rheinland haben gemeinsam das vorliegende Kompetenzprofil für Mitarbeiter*innen bei den öffentlichen und freien Trägern entwickelt.

Es dient als Hilfestellung bei Stellenausschreibungen für die Bewerber*innenauswahl, für die Entwicklung von Einarbeitungskonzepten, bei der Personalentwicklung und für die Gestaltung von passgenauen Fortbildungen.

¹ Tabelle: Handlungskompetenzen für Fachkräfte in der Jugendförderung (vgl. von Spiegel, 2018: 82–97)

Kompetenzen	Ja	Nein	Kommentar
Wissen			
Fachkräfte der Jugendförderung verfügen über ein breites theoretisches Wissen zur Interpretation und Einordnung alltäglicher Situationen. Sie ...			
<ul style="list-style-type: none"> • ... können wissenschaftliches und theoretisches Wissen für die praktische Arbeit nutzbar machen (Theorie-Praxis-Transfer) 			
<ul style="list-style-type: none"> • ... verfügen über Wissen über die Auswirkungen verschiedener Kontexte (bspw. politische Vorgaben, verfügen über die einschlägigen gesetzlichen Regelungen der Jugendhilfe (SGB VIII, 3. AGKJHG) sowie angrenzender Fachgebiete (SGB II, III, IX Schulgesetze) 			
<ul style="list-style-type: none"> • ... kennen rechtliche Regelungen 			
<ul style="list-style-type: none"> • ... verfügen über Wissen und methodische Zugangsweisen, um sich die subjektiven Wirklichkeiten der Adressat*innen erschließen zu können 			
Fachkräfte der Jugendförderung verfügen über ein breites Erklärungswissen um Situationen und Herausforderungen (neu) zu verstehen. Sie ...			
<ul style="list-style-type: none"> • ... kennen Vorgehensweisen wissenschaftlichen Arbeitens und können diese anwenden 			
<ul style="list-style-type: none"> • ... verfügen über ein umfangreiches Methodenwissen u.a. Grundlagen der Konzeptentwicklung und Projektmanagement, Methoden der Lebensweltanalyse, Qualitätsentwicklung 			
<ul style="list-style-type: none"> • ... kennen verschiedene Forschungsansätze und können Studien interpretieren und auf fall- und feldbezogene Analysefähigkeiten in ihrer Arbeit zurückgreifen (insbesondere biographische, ethnographische und sozialräumliche Ansätze) 			
<ul style="list-style-type: none"> • ... verfügen über differenzierte Kenntnisse über das rechtliche und sozialpolitische System in Deutschland [u. a. relevante Gesetze (SGB VIII / 3. AG-KJHG NRW) und Finanzierungsgrundlagen und -möglichkeiten (kommunale Finanzierungsstrukturen, Landesförderung über den KJFP NRW)] 			
<ul style="list-style-type: none"> • ... verfügen über Kenntnisse der im Handlungsfeld relevanten Verwaltungsabläufe und Verwaltungsverfahren 			
<ul style="list-style-type: none"> • ... verfügen über Kenntnisse der ökonomischen Grundlagen und Trägerstrukturen relevanter Akteur*innen (u. a. eigener Träger, örtliches Jugendamt, überregionale Strukturen) 			
<ul style="list-style-type: none"> • ... kennen Planungs- und Förderinstrumente und können damit umgehen 			
<ul style="list-style-type: none"> • ... können mit Hilfe von Theorien soziale Probleme auf individueller, netzwerkbezogener, organisationsbezogener und sozialstruktureller Ebene analysieren und Handlungsoptionen für die Praxis ableiten 			

Kompetenzen	Ja	Nein	Kommentar
Haltung beruflich & professionell			
Fachkräfte der Jugendförderung verfügen über den Willen und die Fähigkeit zur reflexiven Arbeit an ihrer beruflichen Haltung. Ihre berufliche Haltung orientiert sich an beruflichen Wertestandards. Sie ...			
<ul style="list-style-type: none"> • ... können das Spannungsfeld zwischen jugendlichen Freiräumen und pädagogischer Rahmung immer wieder neu und anlassbezogen austarieren 			
<ul style="list-style-type: none"> • ... haben eine demokratische Grundhaltung und eine daraus resultierende Partizipationskultur 			
<ul style="list-style-type: none"> • ... können diversitätssensibel und diskriminierungskritisch Denken und Handeln 			
<ul style="list-style-type: none"> • ... hinterfragen ihre eigene Berufswahl und Wertestandards, um sich der eigenen Entwicklungsgeschichte bewusst zu werden 			
<ul style="list-style-type: none"> • ... bilden eine berufliche Identität auf Grundlage der sozialpolitischen Aufträge an das Arbeitsfeld und die Wertestandards der sozialen Arbeit , um eigene Arbeitsaufträge beurteilen zu können 			
<ul style="list-style-type: none"> • ... üben Ambiguitätstoleranz ein, um Abweichungen von eigenen Wertestandards tolerieren zu können 			
<ul style="list-style-type: none"> • ... reflektierten die Identifikation mit der eigenen Institution & Organisation 			
<ul style="list-style-type: none"> • ... akzeptieren die Wirklichkeits- und Sinnkonstruktionen der Adressat*innen 			
<ul style="list-style-type: none"> • ... akzeptieren die Zielgruppe als autonome Subjekte und erkennen deren Potenziale ihr Leben aktiv und selbstverantwortlich zu gestalten 			
<ul style="list-style-type: none"> • ... verfügen über eine ressourcenorientierte Sichtweise auf die Adressat*innen, die Anerkennung und Wertschätzung ihrer Bedürfnisse und Interessen, ihrer Fähigkeit zur Urteilsbildung und ihrer weiteren vorhandenen Fähigkeiten 			

Kompetenzen	Ja	Nein	Kommentar
Können -professionelle Fähigkeiten			
Fachkräfte der Jugendförderung verfügen über kommunikative Fähigkeiten, um mit unterschiedlichen Gesprächspartner*innen (Adressat*innen, Kolleg*innen, Leitung, Politik, angrenzende Professionen etc.) zu interagieren und um sich in unterschiedlichen Welten zu bewegen. Sie ...			
<ul style="list-style-type: none"> • ... können mit Hilfe von Theorien soziale Probleme auf individueller, netzwerkbezogener, organisationsbezogener und sozialstruktureller Ebene analysieren und Handlungsoptionen für die Praxis ableiten 			

Kompetenzen	Ja	Nein	Kommentar
<ul style="list-style-type: none"> • ... können sich selbst positionieren 			
<ul style="list-style-type: none"> • ... nehmen eine Brückenfunktion im Kontext des Kinderschutzes wahr und tragen zur Vernetzung der Angebote der Jugendförderung mit weiteren Akteuren*innen / Angeboten bei (z. B. Kinderschutz, von Schule in das Gemeinwesen) bei 			
<ul style="list-style-type: none"> • ... können Jugendliche bei Bedarf (auf Wunsch der Jugendlichen) in Hilfeplanprozessen begleiten 			
<ul style="list-style-type: none"> • ... können junge Menschen dazu motivieren, ihre Meinungen und Sichtweisen in den gesellschaftlichen Dialog einzubringen und Möglichkeiten der Beteiligung an gesellschaftlichen Prozessen wahrzunehmen 			
<ul style="list-style-type: none"> • ... können das pädagogische Handeln in der Jugendförderung gegenüber Öffentlichkeit, Eltern, sozialen Organisationen und Initiativen, Behörden und Kooperationspartner*innen fachlich repräsentieren 			
<ul style="list-style-type: none"> • ... können Netzwerke aus unterschiedlichen Akteur*innen innerhalb und außerhalb der Jugendförderung aufbauen und pflegen 			
Fachkräfte der Jugendförderung verfügen über <u>Fähigkeiten zur Reflexion der eigenen Rolle</u> in unterschiedlichen Kontexten. Sie ...			
<ul style="list-style-type: none"> • ... erkennen und reflektieren eigene und fremde Haltungen, Deutungs- und Handlungsmuster (auch aus diversitätssensibler Perspektive) und modifizieren diese mithilfe theoretischer Ansätze 			
<ul style="list-style-type: none"> • ... können die eigene Biographie im Kontext der Berufswahl reflektieren 			
<ul style="list-style-type: none"> • ... können Arbeitsbeziehungen zu Adressat*innen der Sozialen Arbeit reflektieren 			
<ul style="list-style-type: none"> • ... verfügen über analytische und selbstreflexive Kompetenzen, die es ermöglichen über komplexe Zusammenhänge unter ethischen, (inter)kulturellen und genderspezifischen /LSBTIQ* wie inklusiven Gesichtspunkten nachzudenken 			
<ul style="list-style-type: none"> • ... kennen den Auftrag des Handlungsfeldes und können daraus Grenzen und Möglichkeiten ausloten 			
<ul style="list-style-type: none"> • ... können verlässliche Vertrauenspersonen sein, verfügen über Empathie und eine ausgeprägte Ambiguitätstoleranz 			
Fachkräfte der Jugendförderung verfügen über <u>theoretische und methodische Grundlagen</u>. Sie...			
<ul style="list-style-type: none"> • ... können komplexe Lebenssachverhalte strukturieren, mit dem Blick auf Falllösungen analysieren und mit interdisziplinären Denkansätzen reflektiert umsetzen 			

Kompetenzen	Ja	Nein	Kommentar
<ul style="list-style-type: none"> • ... verfügen über Kenntnisse der theoretischen und methodischen Grundlagen in einem der folgenden zentralen Handlungskonzepte Sozialer Arbeit: der Gruppenarbeit, der Gemeinwesenarbeit, der Sozialraumorientierung 			
<ul style="list-style-type: none"> • ... kennen Methoden einzelfallspezifischer Verfahren bzw. Einzelberatung / einzelfallbezogene Beratung 			
<ul style="list-style-type: none"> • ... können niederschwellige Erprobungsräume für die individuelle Persönlichkeitsentwicklung und Gelegenheiten für personalen, sozialen und kulturellen Kompetenzerwerb gestalten (im Sinne einer Ermöglichungsdidaktik) 			
<ul style="list-style-type: none"> • ... können gruppenpädagogische, Cliquen- und Gemeinwesen orientierte Angebote und Projekte entwickeln und anbieten und dabei auf ausgewählte pädagogische Ansätze zurückgreifen (bspw. Sport-, Kultur-, Erlebnis-, Umweltpädagogik, politische Bildung) 			
<ul style="list-style-type: none"> • ... können Bildungsgelegenheiten aufgreifen, z.B. im erzieherischen Kinder- und Jugendschutz 			
<ul style="list-style-type: none"> • ... verfügen über theoretische und methodische Grundlagen der Gesprächsführung und Beratung 			
<ul style="list-style-type: none"> • ... verfügen über Grundkompetenzen zur Durchführung und Reflektion von Gruppen- und Beratungsgesprächen 			
<ul style="list-style-type: none"> • ... verfügen über Kenntnisse der Methoden der Bedarfsfeststellung, der Beteiligung Jugendlicher und der Wirkungsanalyse Sozialer Arbeit und können diese anwenden 			
<ul style="list-style-type: none"> • ... verfügen über Projektmanagementkenntnisse und Kompetenzen zu konzeptionellem Arbeiten 			
<ul style="list-style-type: none"> • ... können lebensweltliche, sozialräumliche und alltagskulturelle Kontexte von jungen Menschen berücksichtigen und situativ Bildungsanlässe identifizieren und nutzbar machen 			
<ul style="list-style-type: none"> • ... können die Befähigung Jugendlicher zu politischer Mitbestimmung fördern 			
<ul style="list-style-type: none"> • ... können Zugänge zu Informationen für junge Menschen schaffen (z.B. über ihre Rechte) und politische Entscheidungsprozesse kritisch mit ihnen diskutieren 			
<ul style="list-style-type: none"> • ... können junge Menschen dabei unterstützen, reflektierte eigene Meinungen als Grundlage für Entscheidungen zu entwickeln 			

Kompetenzen	Ja	Nein	Kommentar
Fachkräfte der Jugendförderung verfügen über <u>Fähigkeiten zur effektiven und effizienten Arbeitsprozessgestaltung</u>, um in Institutionen/Organisationen arbeitsteilig und gemeinsam arbeiten zu können. Sie ...			
<ul style="list-style-type: none"> • ... können das Lernen zum Wissens- und Kompetenzerwerb organisieren und dieses auf der Metaebene reflektieren (Selbstkompetenz) 			
<ul style="list-style-type: none"> • ... haben die Bereitschaft zur Qualifizierung durch regelmäßige, fachliche Weiterbildung 			
<ul style="list-style-type: none"> • ... können eigene Interessen und Kompetenzen in ihre Arbeit einbringen 			
<ul style="list-style-type: none"> • ... den Arbeitsalltag selbständig unter den gegebenen Rahmenbedingungen gestalten 			
Fachkräfte der Jugendförderung verfügen über <u>Fähigkeiten zur interinstitutionellen und kommunalpolitischen Arbeit</u>, um vermittelnd und vernetzend tätig sein zu können. Sie...			
<ul style="list-style-type: none"> • ... verfügen über Fachwissen und die Fähigkeiten zur Verbindung von Theorie und Praxis und können auf dieser Basis konzeptioneller Überlegungen unter der Berücksichtigung struktureller Rahmenbedingungen entwickeln und in einen Fachdiskurs einbringen und verteidigen 			
<ul style="list-style-type: none"> • ... können pädagogische Konzepte für unterschiedliche Kontexte und Ebenen (bzgl. zeitlichem Umfang, Strukturiertheitsgrad usw.) (weiter- bzw. mit-) entwickeln, aushandeln und umsetzen 			
<ul style="list-style-type: none"> • ... können Zielsetzungen und Strategien zur Verbesserung der Angebotsstruktur für junge Menschen im Sozialraum entwickeln 			
<ul style="list-style-type: none"> • ... können ehrenamtlich getragene Strukturen unterstützen und Kooperationen zwischen Ehrenamtlichen und Hauptberuflichen gestalten 			
<ul style="list-style-type: none"> • ... können die fachliche Zusammenarbeit mit (sozialen) Institutionen und Akteur*innen (Schulen, städt. Diensten, Beratungsstellen, Verbänden und Vereinen etc.) innerhalb und außerhalb der Jugendförderung ausgestalten und an vernetzten Gesamtkonzepten mitwirken und fördern eine an der Lebenswelt der jungen Menschen orientierte Zusammenarbeit 			
<ul style="list-style-type: none"> • ... können sozialräumliche und stadtweite Vernetzungen koordinieren und moderieren und die Teilnahme an örtlichen und überörtlichen Arbeitskreisen sicherstellen 			
<ul style="list-style-type: none"> • ... kennen die Spezifik und die Grenzen des eigenen Auftrags, können sich an Hilfeprozessen beteiligen und an weitere Fachkräfte aus anderen Bereichen situationsbezogen weitervermitteln 			

Kompetenzen	Ja	Nein	Kommentar
Fachkräfte der Jugendförderung mit <u>Leitungsfunktion</u> ...			
<ul style="list-style-type: none"> • ... können neue Mitarbeiter*innen und Ehrenamtliche gewinnen (Personalakquise) 			
<ul style="list-style-type: none"> • ... können den Personaleinsatz planen und ermöglichen Mitarbeiter*innen Mitsprachemöglichkeiten in der Team- und Arbeitsgestaltung 			
<ul style="list-style-type: none"> • ... können Team und Teamsitzungen leiten 			
<ul style="list-style-type: none"> • ... können Budgetverwaltung übernehmen 			
<ul style="list-style-type: none"> • ... können der Organisationsstruktur klar nachvollziehbare und partizipative Prinzipien zugrunde legen 			
<ul style="list-style-type: none"> • ... können Verwaltungsstrukturen und bürokratische Abläufe durchschauen, sich zielgerichtet in ihnen bewegen und hinsichtlich ihrer situativen Angemessenheit hinterfragen 			
<ul style="list-style-type: none"> • ... können organisatorische sowie administrative Aspekte als Teil ihrer Arbeit verstehen und diese als Planungs- und Gestaltungsaufgabe wahrnehmen 			
<ul style="list-style-type: none"> • ... können Arbeitsabläufe organisieren und strukturieren 			
<ul style="list-style-type: none"> • ... können an der Qualitätsentwicklung und -sicherung (Qualitätsmanagement) mitwirken 			
<ul style="list-style-type: none"> • ... kennen die relevanten Akteure*innen und können mit ihnen auf den unterschiedlichen Ebenen (regional/überregional) kooperieren 			
<ul style="list-style-type: none"> • ... können den Schutzauftrag in ihrer Einrichtung umsetzen 			
<ul style="list-style-type: none"> • ... kennen das Rahmenkonzept der Kommune/des Trägers und können es im Einrichtungskonzept einbinden und umsetzen 			

LVR-Landesjugendamt Rheinland

Kennedy-Ufer 2, 50679 Köln

www.jugend.lvr.de